

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 87.

Halle, Sonnabend den 11. April

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 9. April. Der General-Major und Kommandeur der 7. Infanterie-Brigade, von Brandenstein, ist von Magdeburg, der General-Major und Kommandeur der 5. Landwehr-Brigade, von Hagen, und der General-Major und Kommandeur der 5. Infanterie-Brigade, von Werder, von Frankfurt a. d. O. hier angekommen.

Se. Excellenz der Geheime Staats-Minister und Chef der 2. Abtheilung im Ministerium des Königl. Hauses, von Lindenberg, ist nach Zehdenick von hier abgereist.

Frankreich.

Paris, d. 4. April. Generalleutnant Schramm ist zum Major-General der afrikanischen Armee ernannt worden. Man hält allgemein dafür, dies sei der erste Schritt zum Grade eines General-Gouverneurs von Algier.

Ein aus früheren spanischen Karlisten bestehendes Detachement der Fremdenlegion in Algier, das das Blockhaus von Quell-Haudil besetzt hielt, ermordete seinen Kapitain, einen Polen, und ging dann mit Saak und Pack zum Feind über.

Paris, d. 5. April. Der Herzog von Nemours ist heute nach Brüssel gereist. Die Vermählung desselben mit der Prinzessin Viktoria wird in St. Cloud stattfinden. Die Prinzessin von Sachsen-Koburg-Kohary wird von dem König Leopold und ihrem Vater nach Paris begleitet werden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 1. April. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde eine Frage des Kapitain A'Court, ob die Regierung schon Depeschen aus China über das letzte Seegefecht daselbst erhalten habe, vom Admiral Adam bejaht, mit dem Hinzufügen, daß dieselben dem Hause vorgelegt werden sollten. Sir J. Graham bemerkte hierauf, daß er jetzt die Fassung seiner angekündigten Motion hinsichtlich China's angeben könne, wobei er sich jedoch das Recht vorbehalte, dieselbe zu ändern, wenn ihm die dem Hause noch vorzuliegenden Papiere eine solche Aenderung nöthig zu machen schienen; sein Antrag werde dahin lauten, daß die Unterbrechung des Handels und die Feindseligkeiten hauptsächlich dem Mangel an Vorsicht von Seiten der je-

zigen Rathgeber Ihrer Majestät mit Bezug auf die Verhältnisse Englands zu China zuzuschreiben seien, namentlich dem Umstande, daß sie es unterlassen hätten, den britischen Ober-Intendanten zu Kanton mit den geeigneten Vollmachten und Instruktionen zu versehen, um den überhandnehmenden Uebeln, welche aus dem Schleichhandel mit Opium entstanden, vorbeugen zu können, so daß er am Ende in die unerhörte und schwierige Lage versetzt worden sei, in der er sich jetzt befindet. Sodann trat Herr Villiers mit seinem Antrag gegen die Korngesetze hervor. Er hatte denselben indeß so gefaßt, daß er sich vielleicht diesmal eher eine Majorität für denselben versprechen darf; er beantragte nämlich fürs erste nur, daß das Haus sich in einen allgemeinen Ausschuß verwandeln möchte, um die Korngesetze in Erwägung zu ziehen. Es bleibt also hierdurch noch dahingestellt, ob dann eine gänzliche Abschaffung oder bloß eine Veränderung dieser Gesetze vorgeschlagen werden soll. Die Debatten selbst können natürlich bei einem so oft durchgesprochenen Gegenstande nichts Neues mehr darbieten. Wie die Minister darüber denken, weiß man auch bereits aus den letzten Erklärungen Lord Melbourne's, Herrn Baring's und Herrn Labouchere's und aus einer früheren Aeußerung Lord J. Russell's. Sie machen die Sache bekanntlich zu einer offenen Frage, da ein Theil des Kabinetts einer Aenderung der Korngesetze, besonders einem mäßigen festen Zoll, geneigt ist, ein anderer Theil aber für jetzt noch keine dringende Nothwendigkeit zu einer solchen Aenderung sehen will. Am heutigen Abend sprachen, außer dem Antragsteller, noch Sir G. Strickland, Herr Grote und Herr Labouchere zu Gunsten einer Aenderung; Graf Darlington aber und Herr d'Israeli erklärten sich dagegen. Der letztere meinte unter Anderem, man solle nicht das anmaßende Streben zeigen, England zu einer Fabrik für die ganze Welt machen zu wollen. Diese Aeußerung faßte der Handels-Minister besonders auf und stellte dar, daß Englands Größe hauptsächlich auf seiner Fabrik-Industrie beruhe, und daß diese der einzige sichere Talisman des Landes sei. Wenn er auch dem Hause keine Hoffnung machen wollte, daß fremde Länder sich durch eine Aenderung der englischen Korngesetze so leicht zu einer Herabsetzung ihrer Zoll-Tarife würden bewegen lassen, so glaubte er doch ganz gewiß, daß, wenn England mit dem Beispiel eines freieren Handelssystems vorausginge, das Ausland

bald diesem Beispiel werde folgen müssen. Die Debatte wurde dann auf den nächsten Abend vertagt.

L o n d o n , d. 2. April. Nachdem in der heutigen Sitzung des Unterhauses die von Lord J. Russell eingebrachte Bill zur legislativen Vereinigung der beiden Kanada's zum erstenmale verlesen worden war, wurde die Debatte über die Korngesetze fortgeführt, aber auch in dieser Sitzung noch nicht beendigt. Herr Pryme schlug als Amendement die bestimmte Motion vor, daß das Verhältniß der Durchschnitts-Preise zu dem Betrage des Zolls in der Skala der Getreide-Zölle reduziert werden sollten, wodurch dann natürlich auch eine Milde rung des Zolles eintreten würde, da nach den bestehenden Korngesetzen bekanntlich die Höhe des Zolls sich nach der Höhe der Durchschnitts-Preise richtet, nämlich so, daß der Zoll in demselben Verhältniß fällt, in welchem der Durchschnitts-Preis steigt, und umgekehrt.

V e r m i s c h t e s .

— Der Westphälische Merkur meldet aus Hörter: Wir hatten (nach dem Minder S. Bl.) einen Bericht aus Hörter (S. d. 75. St. d. 3q.) mitgetheilt, worin ein auffallendes Ereigniß, das sich dort mit der Leiche eines plötzlich verstorbenen Beamten zugetragen, der im Augenblicke, wo die Beerdigung Statt finden sollte, wieder aus dem Sarge erstand, um die Glückwünsche der Leichenbegleitung entgegenzunehmen, erzählt wird. Aus zuverlässiger Quelle ist uns über diesen Vorfall eine Berichtigung gekommen. Am 11. März Abends 6 Uhr war allerdings die Leichenbegleitung schon im Sterbehause versammelt und der Todtenwagen vorgefahren, als die unveränderte Gesichtsfarbe der Leiche eine nochmalige ärztliche Untersuchung herbeiführte. Diese ward von dem Kreisphysikus Dr. Seiler und von den Aerzten Schröder und Bennewitz vorgenommen, und da sich am Körper noch keine Spuren der Verwesung zeigten, auch die Aerzte unter sich nicht ganz einerlei Meinung waren, so ward die Beerdigung an diesem Tage ausgesetzt und die Leiche in ein geheiztes Zimmer gebracht. Ein Aderlaß fand jetzt nicht Statt, wohl aber waren, als der Verstorbene zum ersten Male in den Sarg gelegt wurde, aus den von den Aderlassen, die an dem vom Schläge Gerührten am 8. Morgens nebst anderen Wiederbelebungs-Versuchen vorgenommen wurden, hervorkommenden Wunden etwas Blut mit Wasser vermischt, geträufelt. So lobenswerth die beobachtete Vorsicht auch ist, so war sie doch unnütz; denn weit entfernt, daß der Verstorbene wieder zum Leben erwachte, trat schon am 13. März die Verwesung ein, und am 15. Nachmittags 4 Uhr, nachdem die Leiche volle 8 Tage über der Erde gestanden, fand die Beerdigung Statt.

— Rom, d. 28. März. Der am 25. d. gefallene Schnee, eine sehr seltene Erscheinung hier, ist Ursache zu mancherlei Unordnungen geworden. Das Volk unterhielt sich auf den öffentlichen Plätzen und in den Straßen mit Schneeballwerfen; aus Spaß wurde Ernst, es kam zu Thätlichkeiten und Messerstichen, so daß einige ihr Leben eingebüßt haben sollen. Die Polizei erließ am folgenden Tage eine scharfe Verordnung gegen dieses Werfen und gegen das Schneemännernachen; jedoch das corpus delicti war nirgends mehr in den Straßen vorhanden, und die Römer ließen es nicht an Sarkasmen fehlen.

— Daß man zu Wagen oder zu Schiff spazieren fahren kann, ist eine bekannte Sache; etwas ganz Neues aber sind Spazierfahrten zu Fisch. Sie beruhen auf einer Entdeckung der allerneuesten Zeit. Der berühmte Marquis von Waterford ist ihr Erfinder. Er brachte einen lebenden, schönen Delphin käuflich an sich, und ließ nach einem äußerst sinnreichen Princip mit Luft gefüllte, wasserdicht geschlossene Cylinder von Wachstaff, und von solcher Größe an den zwei Bauchseiten desselben befestigen, daß der Fisch sich zwar frei bewegen kann,

auf keine Weise aber im Stande ist, unterzutauchen. Zwischen den Cylindern, genau in der Mitte des Delphinrückens, ist eine Art Sitz aus Kautschuk für den Marquis angebracht, von wo aus dieser, wenn er Platz genommen, mittelst künstlicher Räder die Bewegungen des Thieres, das den Namen Albin erhalten hat, ganz nach Willkühr und Belieben zu lenken im Stande ist. Albin's Schnelligkeit soll alles übertreffen, was von den besten Dampfschiffen bisher in der Beziehung geleistet wurde. Sie grenzt ans Fabelhafte, und der Marquis gedenkt nächstens in zehn Stunden von Brighton und Edinburgh auf Besuch zu fahren. Gelingt diese Partie vollkommen, so hat er dann im Sinne, noch größere Promenaden zu Fisch zu machen, deren Ziel St. Petersburg, Neapel und New-York sein dürften. Von der Geschichte des Arion wird also auch sehr bald vollkommen der Nimbus des Außerordentlichen geschwunden sein. Des Marquis Beispiel wird Nachahmung finden, und es steht nur zu befürchten, daß, wenn die Gesamtzahl moderner Arione von der Marotte sollte erfüllt werden, Promenaden zu Fisch zu machen, die sämtlichen Meere kaum halb so viel Delphine aufzuweisen haben, als Säger vorhanden sind.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.		
Magdeburg, den 8. April. (Nach Wispeln.)		
Weizen	44 — 60	Wl. Gerste 20 — 23
Roggen	35 — —	Wl. Hafer 21 — 23½

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 8. April: Nr. 4 und 5 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. April.

- Im Kronprinzen:** Hr. Kaufm. Koch a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Werner a. Gera. — Hr. Kaufm. Wengelmann a. Dresden. — Hr. Kaufm. Schrader a. Berlin. — Hr. Kaufm. Kalber a. Halberstadt.
- Stadt Zürich:** Die Hrn. Kaufl. Jesniger u. Hoffmann a. Schkeuditz. — Hr. Kaufm. Sander a. Leipzig. — Hr. Gutsh. Zetling a. Brehna. — Hr. Amtsrath Helling a. Schraplau. — Hr. Amtm. Wieler a. Brackstedt. — Hr. Rittergutsbes. Baron v. Seckendorf a. Zingst. — Hr. Part. Weidlich u. Hr. O.S.-Assessor Weidlich a. Lauchstädt. — Hr. Gutsh. Weidlich a. Schaafstedt. — Hr. Gerichts-Amtm. Bertram a. Wettin. — Hr. Amtm. Jacobs a. Wemleben.
- Goldnen Ring:** Hr. Ober-Amtm. Nebelung a. Helsta. — Hr. Ober-Amtm. Harmening a. Lodersleben. — Frau Ober-Amtm. Säuberlich a. Gerlebeck. — Herr Amtm. Netze a. Werbig. — Hr. Amtm. Lange a. Dingseldt. — Hr. Def. Ursinus a. Rättern. — Hr. Def. Schladebach a. Holzdorf. — Hr. Inspektor Wiegand a. Braunschweig. — Hr. Rfm. Uthemann a. Würzburg. — Hr. Kaufm. Hoffmann u. Hr. Stud. Nehls a. Berlin.
- Goldnen Löwen:** Hr. Stallmeister v. Buttstedt a. Leipzig. — Hr. Ober-Amtm. Otto a. Döbkau. — Hr. Ritterg. v. Des. Freih. v. Brackstedt a. Oberneundorf. — Hr. Oberst Graf v. Walwitz u. Hr. Leg. Rath v. Krausneck a. Dresden. — Hr. Reg. u. Forstrath v. Dörnberg a. Potsdam. — Die Hrn. Lieut. v. Bohr u. v. Münchhausen a. Merseburg. — Dr. phil. Wertel a. Berlin. — Hr. L. G. Rath Zacke a. Raumburg.
- Schwarzen Bär:** Hr. Kaufm. Peter a. Chemnitz. — Hr. Rfm. Wolf a. Raguhn. — Hr. Thierarzt Rothe a. Gröbzig. — Hr. Oekonom Rothe a. Reidewitz. — Hr. Stabsstrompeter Röbel a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Fröhlich a. Zeitz. — Hr. Kaufm. Kautner a. Leipzig.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die be-
stimmten Empfänger nicht zu bestellen gewesen
und hierher zurückgesandt worden. Die Ab-
sender werden zur schleunigsten Abholung und
Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Frau L. Plischke in Halber-
stadt mit 3 Thlr. C. Anw. 2) An den
Hrn. Dr. Rasche in Breslau. 3) An
den Hrn. Schausp. Boden in Berlin.
- 4) An den Hrn. Louis Rosock in Mer-
seburg. 5) An den Hrn. Mühlenbesitzer
Koch in Wolmirstädt. 6) An den Hrn.
Bürger und Leinewebermeister Kemling in
Querfurt. 7) An den Hrn. Pastor
Eschenbach in Brambach. 8) An den
Schornsteinschneidergesellen Fr. Wacker in
Dobrusch. 9) An Fräulein Fanny von
Lobkowitz in Leipzig.

Halle, den 9. April 1840.

Königl. Ober-Post- u. Amt.
Sächsel.

Nachdem

- 1) die Wittwe Marie Christiane
Thieme geborene Wenzel hier selbst
auf Amortisation der angeblich verloren
gegangenen Schul- und Hypothekenver-
schreibung d. d. Halle den 3. May 1827.
nebst annectirter Recognition d. d. Halle
den 16. Juni 1827, wonach sie ein Kapi-
tal von 200 Thlr. Courant sub hypo-
theca der Grundstücke Halle No. 1267.
des Bergmanns Friedrich Heym zu
fordern hat;
- 2) der Rostathe Johann Andreas
Reißner zu Ammendorf auf Amor-
tisation des angeblich von ihm aus Ver-
sehen verbrannten Erbvergleichs d. d. et
recogn. Halle den 19. Juli 1815 nebst
annectirtem Hypothekenscheine d. d. Halle
den 19. October 1821, wonach seine ver-
storbene Mutter, Marie Catharine
Reißner geborene Thieme, 158
Thlr. Preuß. Courant und einen Auszug
sub hypotheca der Grundstücke Ammen-
dorf No. 40. des Rostathen Johann
Andreas Reißner zu fordern ge-
habt hat;
- 3) der Oekonom Johann Friedrich
Gottlob Brömme zu Rehlig auf
Amortisation des angeblich verloren gegangenen
Hypothekenscheins d. d. Halle den
21. Februar 1826, wonach auf die Grund-
stücke der Wittwe Marie Elisabeth
Brömme geborene Eckstein zu Su-
tenberg No. 51. für einen Jeden der
Geschwister Brömme und zwar:
 - a) die Marie Dorothee Brömme,
 - b) die Marie Christiane Brömme,
 - c) den Johann Heinrich Brömme,

d) den Johann Friedrich Gottlob
Brömme, und

- e) die Marie Rosine Brömme,
400 Thlr. väterliches Erbtheil und eine
Ausstattung von wenigstens 100 Thlr. am
Werthe oder diese 100 Thlr. selbst, auf
Grund des Erbvergleichs über den Nach-
laß des Anspanners Johann Hein-
rich Brömme d. d. Wettin den 21.
October 1816 et conf. Halle den 20. No-
vember 1817 eingetragen sind;
- 4) der Oberamtmann Zimmermann zu
Friedeburg auf Amortisation der
Schul- und Hypothekenschreibung d. d.
Rothenburg den 9. Mai 1801 nebst an-
nectirtem Hypothekenschein d. d. Rothen-
burg den 5. Mai 1801 und Attestes d. d.
Eönnern den 5. Februar 1820, wonach der
Colonist Christoph Trimbler sub
hypotheca seiner Grundstücke Rothenburg
No. 48. ein Kapital von 300 Thlr. von
dem Oberbergamts- Assessor Walter
zu Rothenburg angeliehen hat, und vor-
dem, nach erfolgter Rückzahlung von
200 Thlr. verbliebenen Restkapitale von
100 Thlr. der von dem Fährpächter
Friedrich Trimbler bestellten Cau-
tion von 300 Thlr. die Priorität einge-
räumt worden ist;
- 5) der Anspanner Friedrich Carl Abe
zu Naundorf auf Amortisation der
Schul- und Hypothekenschreibung
d. d. Wettin den 16. October 1811 und
Cession d. d. Wettin den 14. Januar 1817
nebst annectirtem Hypothekenscheine d. d.
Halle den 7. December 1821, wonach der
Chirurgus Gottlob Friedrich Re-
ger zu Wettin sub hypotheca der Grund-
stücke des Anspanners Friedrich Carl
Abe zu Naundorf sub No. 8. ein Kapi-
tal von 250 Thlr. Preuß. Courant zu for-
dern gehabt hat;
- 6) die unverehelichte Marie Dorothee
Emilie Mezler hier selbst auf Amor-
tisation des Erbvergleichs d. d. Halle den
20. August 1822 nebst annectirtem Hypo-
thekenschein d. d. Halle den 20. Februar
1824 wonach auf die Grundstücke des
Bürgers Friedrich Mezler zu Halle
sub No. 1978 für die vier Geschwister
Mezler und zwar
 - a) Auguste Emilie Adelheid,
 - b) Carl Theodor,
 - c) Ottilie Emilie Auguste, und
 - d) Marie Dorothee Emilie,
 zusammen 62 Thlr. 20 Sgr. 4 Pf. Preuß.
Courant mütterliche Erbtheile eingetragen
sind;
- 7) der Gastwirth Johann Heinrich
Brömme auf der Vergewalt bei See-
ben auf Amortisation
 - a) des Duplicats des Kaufcontracts
d. d. Halle den 11. November 1818
et confirm. den 30. April 1819 nebst

annectirtem Hypothekenschein d. d.
Halle den 15. April 1828, wonach
der Anspanner und Schenkwrth Jo-
hann Friedrich August Na-
mann und dessen Ehefrau, Ma-
rie Dorothee geborene Harre
einen Auszug nebst Wohnungerecht
sub hypotheca der Grundstücke des
x. Brömme zu Seeben sub No. 22
zu fordern gehabt haben, so wie auf
Amortisation

b) des Duplicats des gedachten Kaufcon-
tracts nebst annectirtem Hypothekens-
schein d. d. Halle den 15. April 1828,
wonach die unverehelichte Marie
Dorothee Naumann zu See-
ben ein Kapital von 200 Thlr.
Preuß. Courant und sonstige Prästa-
tionen sub hypotheca der Grund-
stücke Seeben No. 22 zu fordern ge-
habt hat,

8) die verheh. Johanne Marie Flor-
stadt, vorher verm. gewesene Döniß ge-
borene Hädecke zu Wörmlich, auf
Amortisation des Duplicats des Kaufcon-
tracts d. d. Halle den 28. April 1808 et
conf. den 9. Juni 1808 nebst annectirtem
Hypothekenscheine d. d. Halle den 11. Fe-
bruar 1809, wonach die Wittwe Anne
Rosine Döniß 500 Thlr. Preuß.
Courant und einen Auszug sub hypotheca
der Grundstücke Wörmlich No. 5. und 36.
zu fordern gehabt hat und welche Forde-
rung nach der Erbregulirungs-Verhand-
lung vom 2. August 1839 auf die Jo-
hanne Marie Florstadt vorher verm.
wittwes gewesene Döniß geborene Hä-
decke und deren drei Söhne als:

- a) Johann Friedrich,
- b) Johann Andreas Carl und
- c) Johann Friedrich Gottlieb

Geschwister Döniß gefallen ist,
angetragen haben; so werden alle Diejenigen,
welche an den vorgedachten Documenten als
Eigenthümer, Cessionare, Pfand- oder son-
stige Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen,
hierdurch vorgeladen, im Termine

den 6. Juli cur. Vormittags 10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadt-
gerichtsrath Hoffmann persönlich oder
durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wo-
zu die Herren Justizcommissarien Nie-
mer, Hädecke und Ebmeier in Vorschlag ge-
bracht werden, zu erscheinen, und ihre An-
sprüche geltend zu machen, indem die Aus-
bleibenden mit ihren etwanigen Ansprüchen
präcludirt und die vorgedachten Documente
amortisirt werden werden.

Halle, d. 28. Februar 1840.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.
Koch.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr der Braunkohlen, welche die hiesige Königl. Saline in der Periode von Anfang Mai bis Schluß Septbr. mit 1000 bis 1100 Tonnen wöchentlich, und in der nachfolgenden Periode vom October bis ult. Decbr. d. J. mit circa 1700 Tonnen wöchentlich von Fischerben beziehen will, soll in einzelnen Partien von 500 — 550 bis 600 Tonnen wöchentlich öffentlich ausgedoten werden, und ist dazu am 13. d. M., Vormittags um 10 Uhr, ein Termin in unserer Expedition anberaumt. Die Bedingungen, welche der betreffenden Licitation sollen zum Grunde gelegt werden, sind von jetzt an täglich auf einem Aushange in unserer Expedition einzusehen; sie werden aber auch anserdem vor dem Termin öffentlich vorgelesen werden.

Saline Halle, den 3. April 1840.
Königl. Salinen-Verwaltung.

Verpachtungs-Anzeige.

Das bis mit Schluß März 1841 bestehende Pacht-Verhältniß der hiesigen Geistlichkeits-Oekonomie nebst Schäferei und andern Zubehör erreicht mit genanntem Tage seine Endschafft und es soll dieselbe zu einer anderweiten Verpachtung auf sechs nach einander folgende Jahre nemlich: vom 1. April 1841. bis mit dem letzten Tage des Monats März 1847. verschritten werden.

Die Verpachtung erfolgt wiederum mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten an den Meistbietenden und wir haben dieserhalb einen Plus-Licitations-Termin auf: den vierten May curr. Vormittags um 10 Uhr

im gewöhnlichen Rathhaus-Sessions-Zimmer anberaumt.

Indem wir zu selbigem zahlungsfähige Pachtlustige einladen, bemerken wir, daß der Nutzung-Anschlag und die Bedingungen vom 1. April curr. ab, täglich an genannter Licitationsstelle Vormittags in den Stunden von 9 bis 1 Uhr eingesehen werden können, außerdem aber vor dem Zuschlage die Genehmigung Hochlöblicher Regierung eingeholt werden wird.

Sangerhausen, am 20. März 1840.
Die Kirchen-Inspection.

Eine große Auswahl Spannhüte neuester Façon, sehr schöne Frühjahrs-hüte nach Pariser Modells, Hauben, Bänder und andere Pug- und Modewaaren empfiehlt wie immer sehr billig Meyer Michaelis, großer Schlanm No. 958.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen findet sogleich einen Dienst; das Nähere in der Expedition dieser Zeitung.

Hans Fischer in Halle,

wohnhaft kleine Brauhausgasse No. 330., empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum als Kupfer- und Stahlstecher, und übernimmt alle in dies Fach einschlagende Arbeiten, als: Landkarten aller Art, mathematische, geometrische und andere Figuren, Etikets, Visitenkarten &c. &c. Ferner werden von mir Figuren, Namen und Zahlen in Gold, Silber, Messing gravirt, in Landkarten zeichnen, wie auf Holz und letzteres schneiden, Abdrücke der Kupfer übernehmen und stets die billigsten Preise stellen.

Nachener und Münchener Feuer-Ver sicherungs-Gesellschaft.

Kapitalgarantie 1.200.000 Thlr.
Gesamtgarantie 1.926.551 Thlr.
Versicherungskapital pro 1839 — 199.803,277 Thlr.

Obiges war der Geschäftsstand nach der, in öffentlicher Generalversammlung am 30. März d. J. abgelegten Rechnung. Die ausführlichen Abschlußprotokolle werden binnen kurzem bei Unterzeichneten und sämtlichen Agenten der Gesellschaft einzusehen sein.

Dieselbe nimmt Versicherungen auf fast alle verbrennliche Gegenstände an.
Halle, d. 9. April 1840.

G. W. Gärtner.

Sehr fetten Rhein- und Wesertlachs billigt bei
G. Goldschmidt.

Ein gut erhaltener Wäschrant steht zu verkaufen große Ulrichstraße No. 67.

Einen Lehrling sucht der Sporer Schuncke, Halle, Schmeerstraße No. 708.

Die neuesten Strohhüte sind so eben angekommen bei

S. Pintus,
in der Brüderstraße No. 225.

Fortwährend Lager von Stärke-Syrup bei

J. H. Brandt jun.,
Neumarkt No. 1294.

Auction von Mutterschaafen.

Montag, den 27. April c., früh 9 Uhr, beabsichtige ich gegen 300 Mutterschaafe, Jährlinge, Erstlinge &c. (ein Märzvieh) meistbietend zu verkaufen. Wem an wirklich gesunden, feinen und wollreichen Zuchtthieren gelegen ist, wolle es nicht versäumen, als Käufer sich dabei einzufinden.

Pösigel (zwischen Radegast und Eßthen belegen), den 4. April 1840.
Rhoß.

Morgen Sonntag zum Frühstück Speck-Fuchen bei Bühne auf der Maille.

Einen Lehrburschen von guter Erziehung wünscht der Seilermeister G. Stoye in Ebnern.

Die Listen 4r Klasse 81r Lotterie sind angekommen und können bei mir eingesehen, so wie die Gewinne in Empfang genommen werden.

Halle, d. 11. April 1840.
Der Königl. Lotter. Einnehmer Lehmann.

Rechte Zucker, Runkelrüben-Kobener verkauft billig

E. E. R. Krüger,
in Halle am kleinen Berlin No. 415.

Künftige Woche ist im Neuenwerk wie auch im Schwemm-Brauhause Montag den 13. und Donnerstag den 16. Breihan bei Müller.

Auf dem Rittergute Großkaina bei Merseburg sind 50 Stück alte große Hammel mit oder ohne Wolle zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Bei dem Schlossermeister Ebert zu Landsberg ist wieder frische Herzberger Waare, Flaschen, Rische und Töpfe angekommen: um gütige Abnahme bittet
Frau Sandern.

Schutzpockenimpfung
alle Montag von 2 bis 3 Uhr.

Wundarzt Sachß,
Neumarkt No. 1191.

Ein mit guten Attesten versehener Kellner, welcher im Billardspiel geübt ist, findet den 1. Mai d. J. sein Unterkommen unter angenehmliehen Bedingungen bei

Reinsch,
Kastellan der Freimaurerloge zu Halle.

Anstellungs-Gesuch.

Ein junger Mann von 20 Jahren, welcher die Landwirthschaft 4 Jahre lang erlernt, gute Atteste aufzuweisen hat und auch zu schriftlichen Arbeiten befähigt ist, sucht auf einem Rittergute eine Anstellung als Verwalter. Er ist mit einem geringen Gehalt zufrieden und wünscht nur eine gute Behandlung.

Der Polizei-Sekretair Enderes in Weissenfels giebt auf gefällige Anfragen jede gewünscht werdende nähere Auskunft.

Gutes Futterstroh ist zu verkaufen bei Beck, Vater, in Siebichenstein.